



www.hcm-magazin.de

Information ist die Basis für intelligentes Management. **Health&Care Management** bietet Orientierung im komplexen Gesundheitswesen – als Magazin, als App und mit dem wöchentlichen Newsletter.

Dazu im Web:

- aktuelle Branchennews
- komplettes Heftarchiv als Wissensdatenbank
- umfassender Stellenmarkt



KOLUMNE

Pflege first

Weihnachten steht vor der Tür und die Vorbereitungen für das Fest des Friedens sind in vollem Gange. Wir feiern Weihnachten in Deutschland als Familienfest, beschenken uns und wünschen uns eine heile, eine geheilte Welt. Wir singen und beten in diesen Wochen für den Frieden auf Erden. Wir gehen auf die traditionellen Weihnachtsmärkte, erleben die weihnachtliche Atmosphäre, das breite Angebot an Waren, die Gerüche von Pfefferkuchen und Glühwein. Einige Besucher sind bei diesen Menschenansammlungen in diesem Jahr etwas beklommen, andere können die Weihnachtsmärkte und geschmückten Einkaufszentren in vollen Zügen genießen.

„Der Gerechtigkeit Frucht wird Friede sein“, steht in der Bibel. Und wir denken an die Ungerechtigkeiten in dieser Welt, die zu wirtschaftlicher Not und Konflikten, zu Krieg und Vertreibung führen. Wir erleben die Folgen der Flucht auch in unserem Land. Und wir sind hilfsbereit, nehmen Menschen auf und freuen uns mit ihnen, dass sie ihres Lebens sicher sind.

Gleichzeitig fragen wir uns, ob das, was passiert, gerecht ist. Kann es sein, dass für Menschen, die in ihrer Not zu uns kommen, Geld vorhanden ist, das für alte und pflegebedürftige Menschen, die diese Republik aufgebaut haben, fehlt? Ist es glaubwürdig, wenn alle gesellschaftlichen Gruppen und politischen Parteien vom Pflegenotstand sprechen, den sie beseitigen wollen, und trotzdem wenig passiert? Entsteht bei den Betroffenen nicht der Eindruck, dass nicht genug passiert, weil man sich damit in der Politik nicht profilieren kann, weil ein Engagement für die Pflege kein Alleinstellungsmerkmal für eine Partei ist?

Wird es erfolgreich sein, wenn nur einzelne Mitarbeitergruppen und Berufsverbände sich engagieren und eine bessere Personalbemessung und Bezahlung ihrer Mitglieder in den Pflegeeinrichtungen einfordern und dabei ihre Kollegen aus anderen Berufsgruppen außen vor lassen?

Vor über 40 Jahren lernte ich, dass der Staat für das „Gemeinwohl“ verantwortlich ist. Dieses Wort habe ich im Bundestagswahlkampf 2017 und auch in den Koalitionsverhandlungen jedoch bisher nicht gehört. Offensichtlich ist die Marketingstrategie, die sich schon in den Präsidentschaftswahlen bewährt hat, angesagt: „Pflege first!“ Oder präziser: Meine Verbandsmitglieder zuerst. Schaffen wir so eine gute Pflege und bessere Arbeitsbedingungen für alle Mitarbeiter in den Einrichtungen? Kommen wir so wirklich zu mehr Gerechtigkeit und Frieden?

Frohe und friedliche Weihnachten!

Eckhard Eyer, Unternehmensberater

(Perspektive Eyer Consulting), Kontakt: info@eyer.de